

Venture-Capital-Geschäftsklima kühlt im Frühlingsquartal leicht ab

30. Juli 2026 // Autor: Dr. Georg Metzger, 069 7431-9717, georg.metzger@kfw.de

- Makroökonomische Unsicherheit bleibt hoch, Zinsentwicklung belastet Stimmung
- Exitklima fällt auf Drei-Jahres-Tief, leise Hoffnung auf mehr IPOs
- Bewertungen ziehen an, Zufriedenheit mit Dealfow noch überdurchschnittlich

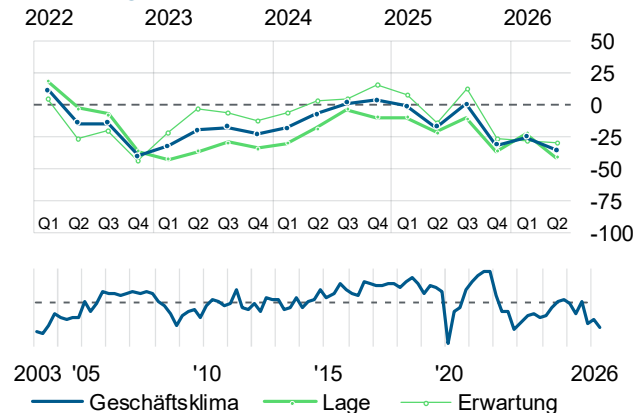
Weiter unterkühlte Investorenstimmung zu erwarten

Entgegen der europaweiten Hitzewelle hat sich das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture-Capital-Markt (VC-Markt) im Frühlingsquartal abgekühlt. Der Stimmungsindikator verlor im zweiten Quartal 2026 10,2 Zähler auf -35,8 Punkte und bleibt somit deutlich unter seinem langjährigen Durchschnitt. Das Geschäftsklima berechnet sich als Durchschnitt der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftslage auf Sicht von sechs Monaten (Geschäftserwartungen). Die Abkühlung ist auf eine verschlechterte Einschätzung der aktuellen Geschäftslage durch die Frühphaseninvestoren zurückzuführen, während sich die Geschäftserwartungen erneut kaum veränderten. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage ging um 18,6 Zähler auf -41,2 Punkte zurück, der Indikator für die Geschäftserwartungen bewegte sich mit einem Minus von 1,8 Zählern auf -30,4 Punkte wiederholt eher seitwärts. Die im Vergleich zur Lage nur leicht bessere Erwartungseinschätzung deutet darauf hin, dass die Frühphaseninvestoren für die nächsten sechs Monate von keiner wesentlichen Verbesserung der unterkühlten Stimmung ausgehen.

Makroökonomische Unsicherheit bleibt hoch

Die Ölpreise und somit die Energiepreise insgesamt zeigten sich im April und Mai aufgrund der sich häufig ändernden Nachrichten aus dem Nahen Osten auf hohem Niveau sehr volatil. Erst im Juni haben sich die Ölpreise merklich entspannt und sind auf das Niveau wie direkt vor der Eskalation des Irankriegs Ende Februar gefallen. Aufgrund der bereits eingetretenen inflationären Zweitrundeneffekte hat die EZB den Leitzins moderat erhöht. Das hat sich auch im Zins Klima niedergeschlagen, dessen Indikator um 6,3 Zähler auf -59,6 Punkte verliert. Auch wenn die Ölpreise aktuell wieder gefallen sind, der Schaden bei der Inflation ist bereits angerichtet und die makroökonomische Unsicherheit bleibt hoch. Der Indikator für das Konjunkturklima verliert erneut leicht 7,2 Zähler auf -68,6 Punkte.

Entwicklung Venture-Capital-Geschäftsklimaindikator



Venture-Capital-Klimaampeln

Werte in Saldenpunkten

	Q2 '26	Δ Q1 '26	Tief	Hoch
Geschäftsklima	-35,8	↓ -10,2	-59,7	+46,1
Geschäftslage	-41,2	↓ -18,6	-54,0	+51,0
Geschäftserwartung	-30,4	↓ -1,8	-69,5	+44,8
Zinsniveau	-59,6	↓ -6,3	-98,7	+48,0
Konjunktur	-68,6	↓ -7,2	-84,4	+83,2
Fundraising	-33,8	↓ -36,2	-66,2	+74,8
Exitmöglichkeiten	-56,3	↓ -15,0	-68,5	+77,4
Trade-sales	-73,3	↓ -9,2	-84,6	+63,2
Secondaries	-63,9	↓ -9,9	-63,9	+59,0
IPOs	-37,2	↑ +5,9	-49,3	+102,0
Wertberichtigungen	-5,6	↑ +7,3	-46,6	+31,6
Neuinvestitionen	-12,0	↑ +5,3	-71,4	+32,2
Einstiegsbewertungen	-6,8	↓ -4,9	-55,6	+48,5
Quantität Dealfow	+2,6	↓ -7,9	-45,8	+32,3
Qualität Dealfow	+9,3	↓ -14,9	-24,2	+27,5
Innovativität Dealfow	+5,8	↓ -14,1	-48,7	+35,2

Farbschema der „Klimaampeln“: Werte im schlechtesten Wertedrittel sind „rot“, im mittleren Wertedrittel „gelb“ und im besten Wertedrittel „grün“ markiert. Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen konstruktionsbedingt möglich.

Quelle: KfW Research und BVK.

Volatile Fundraisingstimmung

Die Einschätzungen der Frühphaseninvestoren zu Lage und Erwartungen beim Fundraising ist in den vergangenen Quartalen äußerst volatil. Im zweiten Quartal 2026 hat sich der Indikator zum Fundraisingklima erneut zweistellig verändert und hat 36,2 Zähler auf -33,8 Punkte verloren. Während ein Abkühlen des Fundraisingklimas angesichts der realisierten und weiter erwarteten Zinserhöhungen durch die EZB grundsätzlich nachvollziehbar ist, ist die Höhe der Veränderung abermals überraschend. Weshalb sich die Investorenstimmung zum Fundraising so wechselhaft zeigt, bleibt unklar.

Exitklima fällt auf Drei-Jahres-Tief

Das Exitklima hat sich im zweiten Quartal 2026 merklich verschlechtert. Der Indikator fällt um 15,0 Zähler auf -56,3 Punkte und somit auf ein Drei-Jahres-Tief. Das Exitklima hat sich sowohl mit Blick auf Trade-Sales (minus 9,2 Zähler auf -73,3 Punkte) als auch auf Secondaries (minus 9,9 Zähler auf -63,9 Punkte) verschlechtert. Dabei ist bemerkenswert, wie die Investorenstimmung bezüglich Secondaries regelrecht abgestürzt ist. Bis vor kurzem waren Secondaries mangels Alternativen noch eine zunehmend beliebte Möglichkeit, um Liquidität für Rückflüsse an Fondsinvestoren zu generieren. Der Indikator ist dabei gegen den Trend bis auf +1,6 Punkte im dritten Quartal 2025 geklettert. Mit dem jetzigen Minus ist er in nur drei Quartalen auf ein neues Allzeittief gefallen. Dagegen hat sich das IPO-Klima mit +5,9 Zählern auf -37,2 Punkte leicht verbessert, bleibt insgesamt aber auf einem sehr niedrigen Niveau. Das Plus ist maßgeblich erwartungsgetrieben. So hat sich die Lagekomponente mit +1,3 Zählern geringfügig auf -42,7 Punkte verbessert, während die Erwartungskomponente um 10,5 Zähler auf -31,7 Punkte zulegte. Möglicherweise spielt hier der Rekordbörsengang von SpaceX in den USA eine Rolle und eine verbliebene Resthoffnung auf eine Schubwirkung für IPOs insgesamt, auch aus den Portfolien deutscher VC-Fonds heraus.

Neben dem SpaceX-Rekord gab es im zweiten Quartal 2026 auch weitere VC-Ausnahmerunden in Milliardenhöhe, insbesondere in den USA, aber auch in Europa und explizit in Deutschland. Gleichzeitig waren neue Einhorn-Runden zu vermelden, bei denen Start-ups erstmals eine Milliardenbewertung erreichten. Diese Entwicklungen dürften dazu beigetragen haben, dass sich die Investorenstimmung hinsichtlich Wertberichtigungen verbesserte. Der Indikator kletterte um 7,3 Zähler auf -5,6 Punkte und liegt somit nahe am langjährigen Normalbereich.

Licht und Schatten beim Blick auf Investitionen und Dealflow

Das Klima für Neuinvestitionen wurde im zweiten Quartal 2026 etwas besser. Der Indikator gewann 5,3 Zähler auf -12,0 Punkte. Dabei legte die Lagekomponente um 3,8 Zähler auf -9,2 Punkte zu, die Erwartungskomponente kletterte etwas deutlicher um 6,4 Zähler auf -14,8 Punkte. Der im ersten Quartal aufgekommene Pessimismus ist somit wieder etwas gewichen. Dennoch

sind die Investoren weiter nicht frohgestimmt, was Neuinvestitionen angeht. Hinzu kommen Stimmungsdämpfer mit Blick auf den Dealflow. Die Indikatoren zu Höhe, Qualität und Innovativität der VC-Nachfrage haben im zweiten Quartal 2026 nachgegeben. Zwar bleiben die Indikatoren mit +2,6, +9,3 und +5,8 Punkten über ihren langjährigen Durchschnitten, insbesondere mit Blick auf die Höhe der Nachfrage jedoch nur knapp. Die Erwartungsbeurteilung bleibt jedoch besser als die Lagebeurteilung, es wird also von einem wieder stärkeren Dealflow ausgegangen. Durch die angesprochene Bewertungsentwicklung baut sich allerdings Gegenwind für eine steigende Investitionstätigkeit auf. Die Zufriedenheit mit den Einstiegspreisen für Neuengagements sinkt weiter. Der Indikator für die Einstiegsbewertungen für Neuengagements verliert im zweiten Quartal weitere 4,9 Zähler auf -6,8 Punkte.

Stimmen zur aktuellen Entwicklung

Dr. Dirk Schumacher,
Chefvolkswirt der KfW

„Die Investorenstimmung auf dem deutschen Venture-Capital-Markt hat im zweiten Quartal 2026 einen Dämpfer bekommen“, sagt Dr. Dirk Schumacher, Chefvolkswirt der KfW. „Makroökonomische Unsicherheiten und anhaltende Sorgen bei Fundraising und Exits belasten. Zudem zeigt sich eine eher sinkende Zahl an Finanzierungsrunden. Andererseits war das Frühlingsquartal mit 3,4 Milliarden Euro Dealvolumen das stärkste seit vier Jahren. Sieben Megadeals, darunter eine AI-Milliardenrunde, haben das Dealvolumen im zweiten Quartal getrieben weitere sind für das dritte Quartal bereits bekannt. Freude über Milliarden deals sind berechtigt, zeigen sie doch, dass Deutschland so gute Start-ups hat, dass Investoren an sie glauben und Kapital investieren, viele davon aus dem Ausland. Darüber hinaus ist die Hoffnung, dass sich mit dem Rekordbörsengang die Bremse für weitere IPOs löst, noch nicht verflogen. Das könnte dem ganzen System Schwung verleihen.“

Ulrike Hinrichs,
Vorstandssprecherin des BVK

„Die Stimmung im deutschen Venture-Capital-Markt bleibt gedämpft. Fehlende konjunkturelle Impulse sowie die anhaltenden Herausforderungen bei Fundraising und Exits belasten den Markt weiterhin“, kommentiert Ulrike Hinrichs, Vorstandssprecherin des BVK. „Gleichzeitig zeigen die großen Finanzierungsrunden der vergangenen Wochen, dass deutsche Scale-ups auch in einem anspruchsvollen Umfeld international wettbewerbsfähig sind und Wachstumskapital gewinnen können. Wenn diese Erfolge weitere Venture Capital-Investoren ermutigen, können sie wichtige Impulse für den Markt setzen und im weiteren Jahresverlauf zu einer spürbaren Aufhellung des Geschäftsklimas beitragen.“

Zur Konstruktion des German Venture Capital Barometer

Das **German Venture Capital Barometer** wird unter den Mitgliedern des Bundesverbands Beteiligungskapital sowie weiteren Beteiligungsgesellschaften mit Sitz in Deutschland vierteljährlich erhoben. Berichtet wird das Marktklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt auf Basis der Einschätzungen von Beteiligungsgesellschaften mit einem Fokus auf junge Unternehmen. Alle Klimaindikatoren entsprechen dem Durchschnitt des Saldos der Lageeinschätzung (Anteil „gut“ minus Anteil „schlecht“) und des analog ermittelten Saldos der Erwartungen für die kommenden 6 Monate, normiert auf die jeweiligen historischen Saldenmittelwerte als Nulllinie. Dadurch kann der Höchst- bzw. Tiefstwert eines Indikators +100 bzw. -100 als eigentliches Maximum bzw. Minimum über- bzw. unterschreiten. Positive Indikatorwerte stehen konstruktionsbedingt für ein überdurchschnittliches Klima, negative für ein unterdurchschnittliches Klima.

Der **Bundesverband Beteiligungskapital (BVK)** ist die Stimme und das Gesicht der Beteiligungsbranche in Deutschland. Der Verband setzt sich für bessere Rahmenbedingungen und einen leichteren Zugang zu Beteiligungskapital ein, damit noch mehr Unternehmen in Deutschland von Beteiligungskapital profitieren können. Der Verband vereint ca. 300 Mitglieder. Darunter befinden sich rund 200 Beteiligungsgesellschaften und Investoren sowie rund 100 Beratungsgesellschaften und Dienstleister der Branche.

